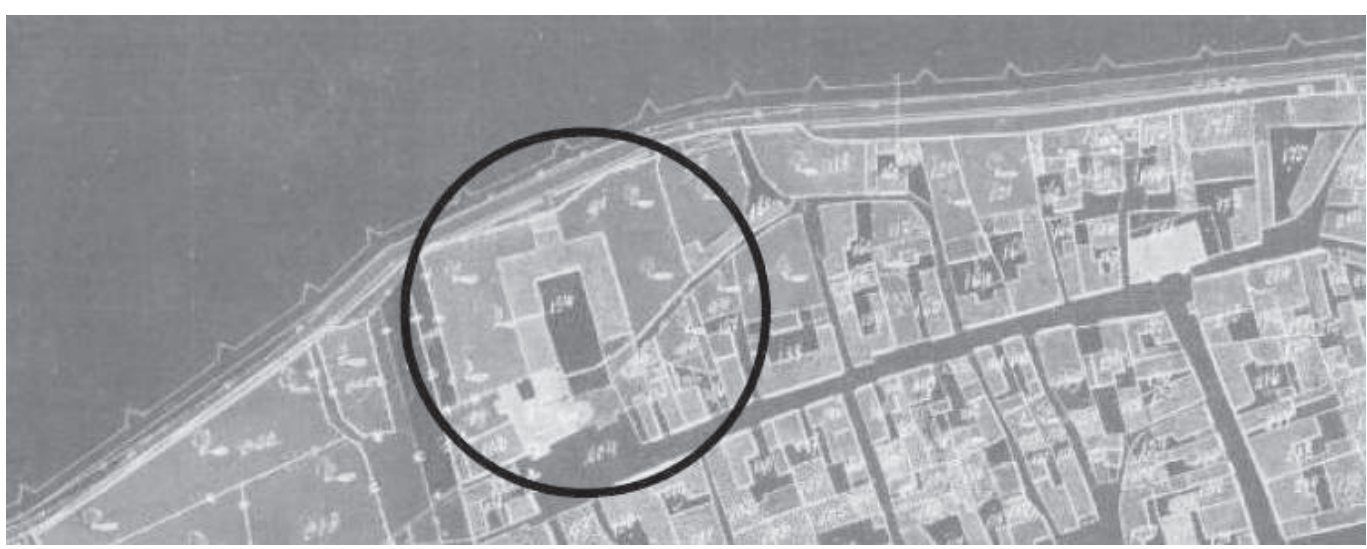




Aktiv am Nibelungenbrunnen



HISTORISCHE STADTKANTE



GESAMTKONZEPT 1:1000

Wo einst Donaulände war, wird wieder Donaulände, wo einst Klostergarten war, entsteht wieder ein neu interpretierter Klostergarten. Durch den Rückbau der Pkw-Stellplätze entsteht die Chance einer Aufwertung des wichtigen Stadttors zum Hauptplatz. Der Entwurf schafft eine klare lesbare Kante zwischen Stadt und Donaulände. Er nimmt dabei Bezug auf das französische Kataster von 1821 und der darin aufgezeigten Stadtgrenze. Dank des Bürgerentscheids die Parkplätze wieder zurück zu bauen, rückt das Minoritenkloster/Rathaus wieder direkt an die Donaulände, in die erste Reihe, direkt ans Wasser. Die durch den Parkplatz entstandene Lücke wird geschlossen und die Wege können in gewohnt fließender Form angeordnet und weitergeführt. Es entstehen ein neuer aktiver und vor allem die grüne „Nibelungenland“, deren Bestimmung und Programmierung sich an die Wünsche des Bürgerforums orientiert. So kann ein maximaler Grünanteil gewährleistet werden. Rund um das Minoritenkloster/Rathaus zieht sich in Reminiszenz an die Historie, ein Klostergarten mit vielen Pflanzenhighlights. Die geforderten 55 Stellplätze sind als Flexizone im Ost-Westen des Nibelungenplatz situiert und mit einem Baukarree eingefasst.

**NIBELUNGENLÄNDE**  
Die „Nibelungenland“ dockt direkt an die Donaulände an, knüpft an bestehende Wegeführung, verbindet und führt diese weiter. Der Park orientiert sich dabei in seinem hohen Grünanteil an die Donaulände. Sein Angebot unterscheidet sich aber stark von dieser. Auf der „Nibelungenland“ können viele im Bürgerforum geäußerte Wünsche erfüllt werden. Die offenen Rasenflächen bieten sich für Picknicks oder Agaps von Hochzeitsgesellschaften an, der Pavillon kann als Trauavillon in den Sommermonaten genutzt werden, diverse Sportangebote wie Slacklines oder Tischtennis können an den Rändern oder in den Grünflächen verortet werden. Zahlreiche unterschiedliche Sitzangebote zum Lämmeln, Sitzen, Arbeiten, Zusammenstehen runden das Angebot ab. Einen besonderen Stellenwert hat der Nibelungenbrunnen. Neue Aufenthaltsmöglichkeiten in Form von diversen Liegen, Einzelstühlen und Langbänken ermöglichen es diesen zu erleben. In Schattenspendenden Bäumen wird die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert. Neues Wasser kann in Form von Nebeldüsen und Wasserdüsen erlebt werden. Die Platzaufweitungen zwischen den Grüninseln können vielfältig als Treffpunkt genutzt werden. Auch Foodtrucks können in der Mittagszeit ein temporäres gastronomisches Angebot schaffen. Im Bereich des Trafos (AMS) schafft ein Mobilitäts-Hub mit E-Aufladestation, Fahrradparaturstation, Schlafplätzen ein attraktives Angebot für Fahradreisende.

**KLOSTERGARTEN**  
Der Klostergarten als Reminiszenz an das Minoritenkloster schafft einen formalen Rahmen rund um das ehemalige Kloster. In rechteckigen Beeten, eingefasst mit einem geschichtlichen Pflanzenrahmen sind eine bunte Mischung aus Heil- und Nutzpflanzen angeordnet. In direkter Nähe zum Klosterweg, ein weiteres Highlight für Besucher, die mit der Donau-Schiffahrt in Tulln ankommen und die Stadt erkunden. Ein blühender Rahmen aus insektenfreundlichen höheren Stauden- und Gräsern schaffen einen üppigen Hintergrund der formalen Beete. Als Bodenbelag kommt hier eine unversiegelte wassergebundene Decke zum Einsatz.

**BESTEHENDE BAUMREIHE IM OSTEN**  
Die bestehende Baumreihe im Osten bleibt vorerst als wichtiger Schattenspendender erhalten. Da die Bäume aber grundsätzlich zu nahe an der Fassade situiert sind und der Vitalitätszustand schlecht ist, wird parallel eine zweite Baumreihe gepflanzt und hoch gezogen. Nach ein paar Jahren wenn die neue Baumreihe eine ausreichende Größe erreicht hat und sich diese etabliert hat, werden diese gerodet. So wird eine lückenlose Beschattung gewährleistet.

**ACHSE LEDERERGASSE – NIBELUNGENBRUNNEN**  
Der Städteingang in Verlängerung zum Nibelungenbrunnen bleibt nur

den Fußgängerinnen und Einsatzfahrzeugen und Anlieferungsverkehr (Donaulände) vorbehalten. Die Stellplätze in der Flexizone erhalten eine separate Verkehrserschließung um die Nutzungskonflikte zwischen Fußgängerinnen, Fahrradfahrerinnen und motorisiertem Individualverkehr zu minimieren.

**DIE FLEXIZONE**  
In der Flexizone sind die geforderten 55 Stellplätze angeordnet. Eingefasst mit einem Rahmen aus Gehölzen und einer von den Fußgänger Strömen getrennten Zufahrt, ist dieser als eigener Bereich im Süden konzipiert. Die 3-Teilung und Anbindung an das Wegesystem, erleichtert den phasenweisen Rückbau. Dieser wird durch Ergänzung von Gehölzen gestärkt, so dass ein flexibel nutzbares Baumraster entsteht. Je nach Nutzerwünschen kann ein dichteres oder weniger dichteres Baumkarree etabliert werden. Als Bodenbelag ist Rasenlinier angeordnet. Dies ermöglicht eine gute Nutzbarkeit mit gleichzeitig guter Entsiegelung. Als Baumarten ist eine klimaanpassende Mischung aus Laubbäumen angeordnet um resilient auf das Absterben einzelner Baumarten reagieren zu können.

**BELEUCHTUNGSKONZEPT**  
Das Beleuchtungskonzept hält sich dezent im Hintergrund. Lichtstellen beleuchten den Platz und die Flexi-Zone. Die Beleuchtung kommt einheitlich im gesamten Projektgebiet zur Anwendung. Rund um das Minoritenkloster/Rathaus inszeniert eine Effektleuchtung die Fassade und die Pflanzenhighlights.

**PFLANZKONZEPT**  
Das Pflanzkonzept ist vielfältig und passt sich an die konkrete Lage im Planungsgebiet an. Im Klostergarten dominieren formale Beete mit einer Pflanzenfassung (z.B. Lavendel). Weiteres kommen alte Heilpflanzen und farbeifrige Stauden- und Gräser zum Einsatz. Rund um das ehemalige Minoritenkloster und jetziges Rathaus schafft ein blühender Rahmen aus insektenfreundlichen Pflanzenarten einen üppigen Hintergrund der formalen Beete. Die Flexi-Zone wird mit klimaftigen urbanen Gehölzen eingefasst. Hier kommt eine Mischung aus unterschiedlichen Arten des Klimabaumsortiments zum Einsatz z.B. *Ostrya carpinifolia*, *Celtis australis*, *Acer campestre*. Zusätzlich zum Schwammstadtssystem werden wasser-speichernde Matten verwendet, die das Wasser länger den Wurzeln zur Verfügung stellen. Auf der Nibelungenland beschatten großkronige Parkgehölze und schaffen kühle Aufenthaltsflächen. (z.B. *Tilia tomentosa*, *Sophora japonica*). Als Ausläufer der Aulandfläche sind die Gehölze entlang des Klosterwegs geplant. Als Solitärgehölze z.B. *Ulmus New Horizon*, *Alnus x spaethii* in einer Pflanzfläche schaffen nehmen diese Bezug zur Aulandfläche und sind in der naturnah gestalteten Gräser und Staudeneinseln situiert.

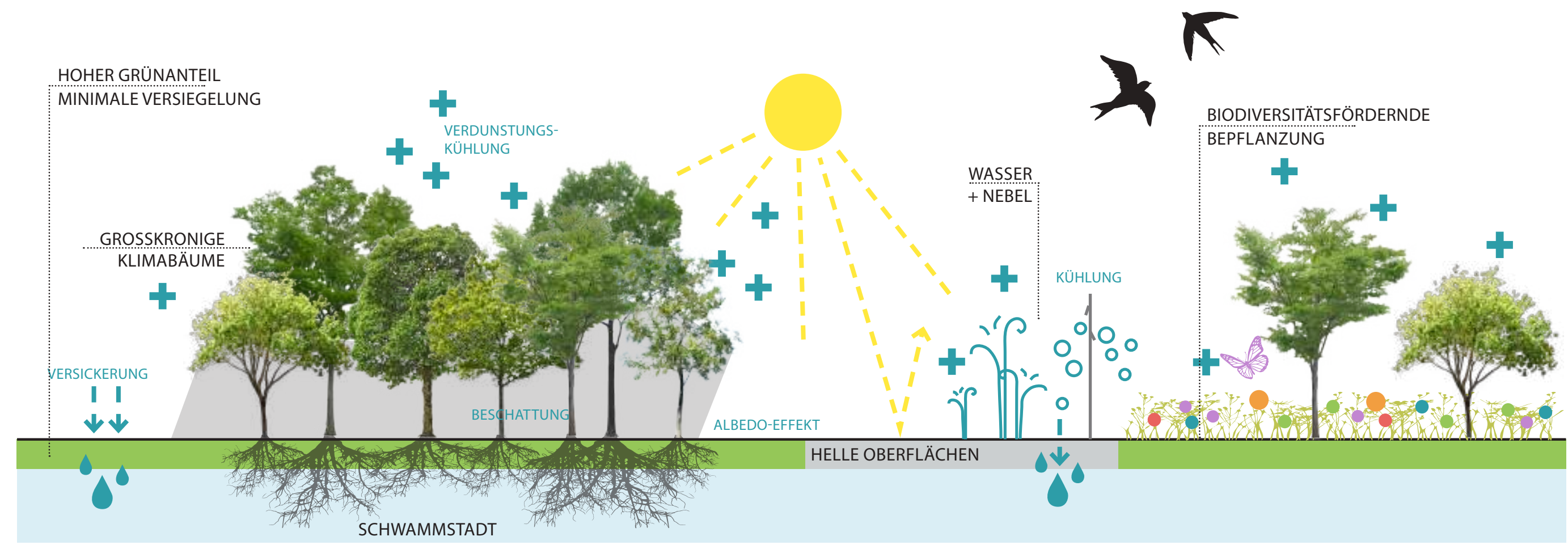
**KLIMAWANDEL ANPASSENDE MASSNAHMEN**  
Die Klimawandel anpassenden Maßnahmen sind hier nochmals zusammengefasst: Verwendung von Wasser in den unterschiedlichen Formen, hoher Grünanteil und minimale Versiegelung, Verwendung von hellen Oberflächen, Klimabäume zur Beschattung mit Schwammstadtssystem, Beschattende Pergolen, klimaresistente und Biodiversitäts-fördernde Bepflanzung.

**ENHETLICHER BELAGSTREPPICH**  
Der Minoritenkloster sieht auf einem Belagstreich aus Naturstein. Dieser ist mit einer offenen Fuge versickerungsfähig ausgestattet.

**MINORITENPLATZ ALS BEGEGGUNGSSZONE (OPTIONAL)**  
Der Minoritenplatz/Verlängerung der Albrechtsgasse ist nicht Teil des Wettbewerbsgebiets. Wir schlagen aber trotzdem vor diesen in Zukunft in die Gestaltung miteinzubeziehen und eine Begegnungsszone zu etablieren. Dadurch wird das Potential der Anbindung an die Lederergasse und die Brüdergasse optimal genutzt und eine zusätzliche Begrünung mit Gehölzen könnte das Mikroklima deutlich verbessern.



Nutzungs-/Funktionsplan M 1:1000



KATALOG DER KLIMAWANDEL ANPASSENDE MASSNAHMEN



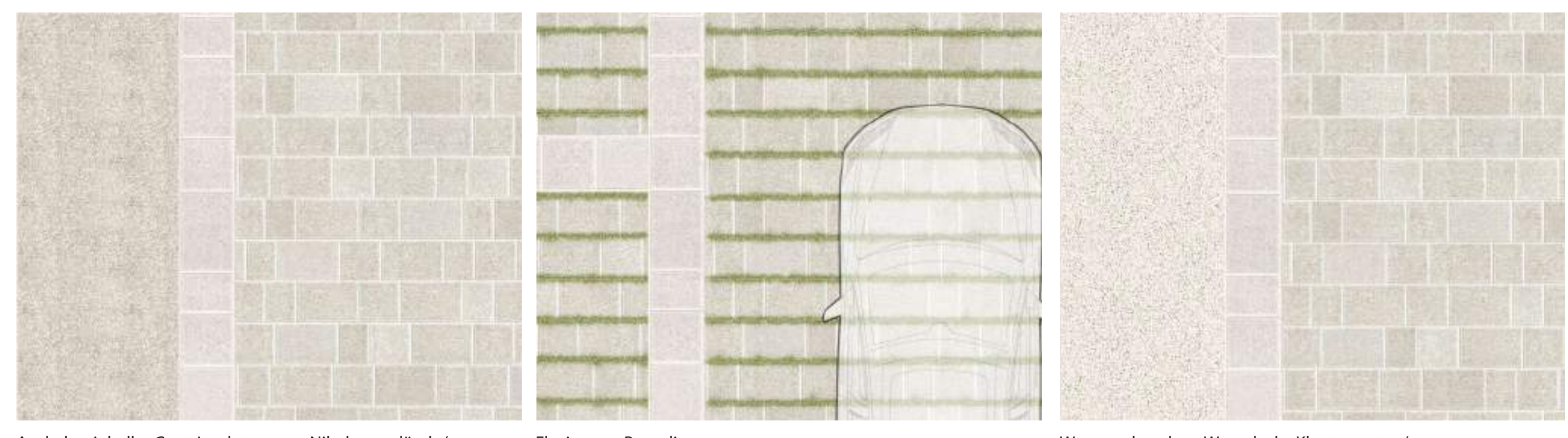
MÖBLIERUNG & BELEUCHTUNG



KONZEPT PIKTOGRAMME



NUTZUNGSSZENARIEN

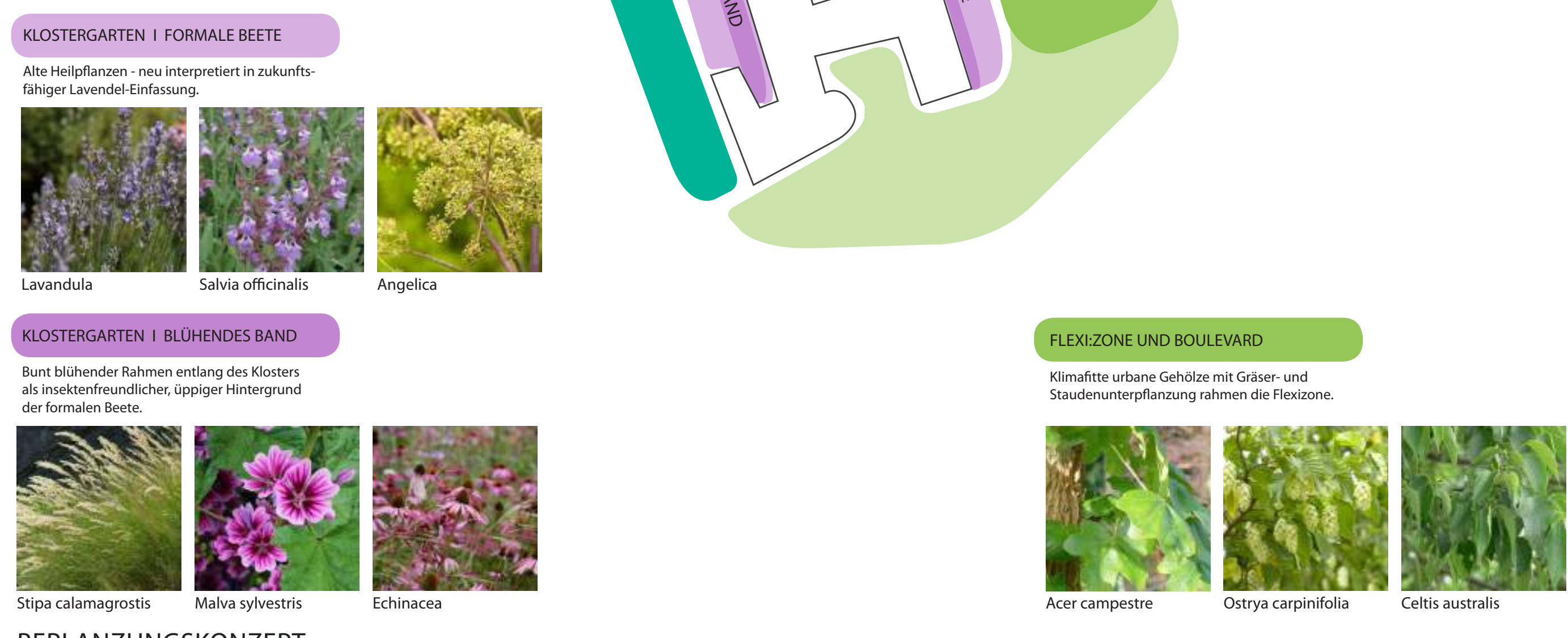


Asphalt mit heller Gesteinsabstreue Nibelungenland/ Plattenbelag Granit Platzfläche Flexizone - Rasenlinier Wassergebundene Wegedecke Klostergarten / Plattenbelag Granit Platzfläche

BELAGSKONZEPT



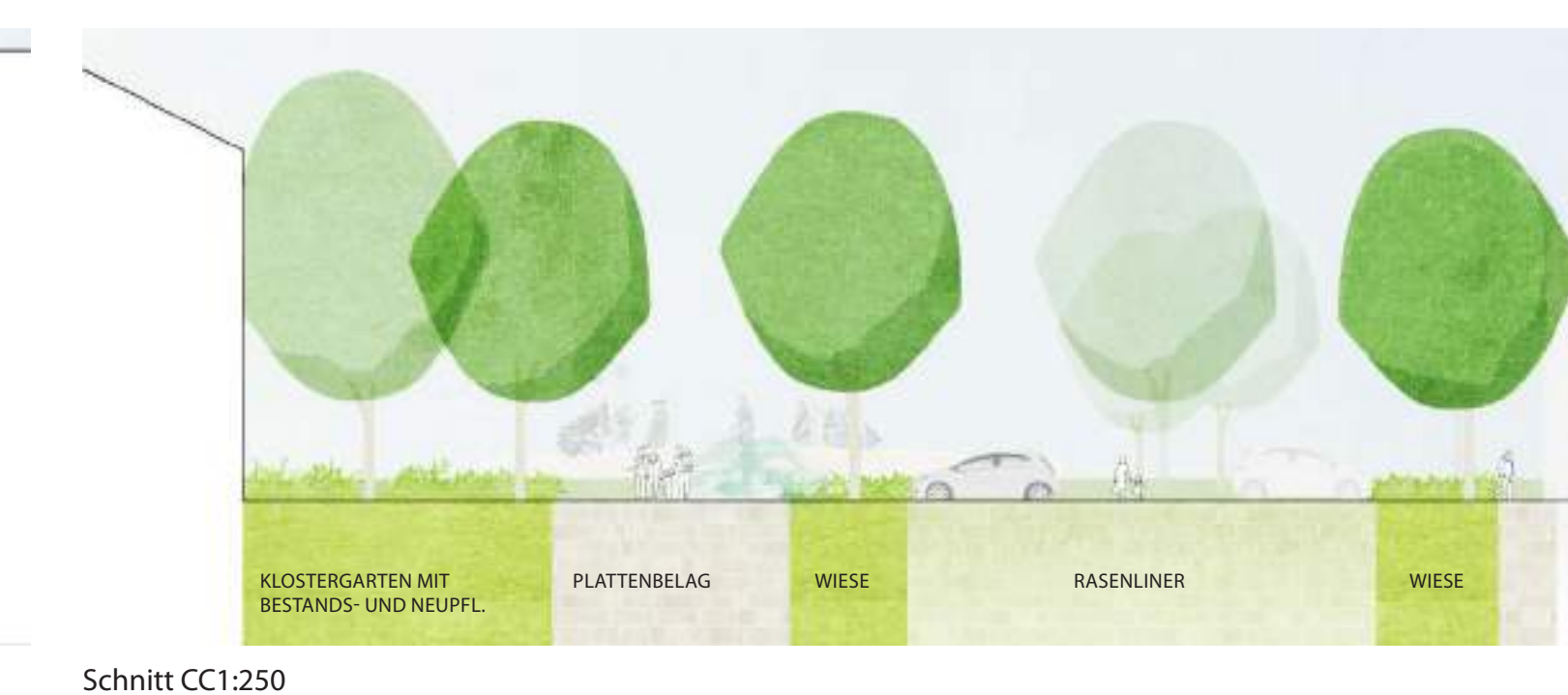
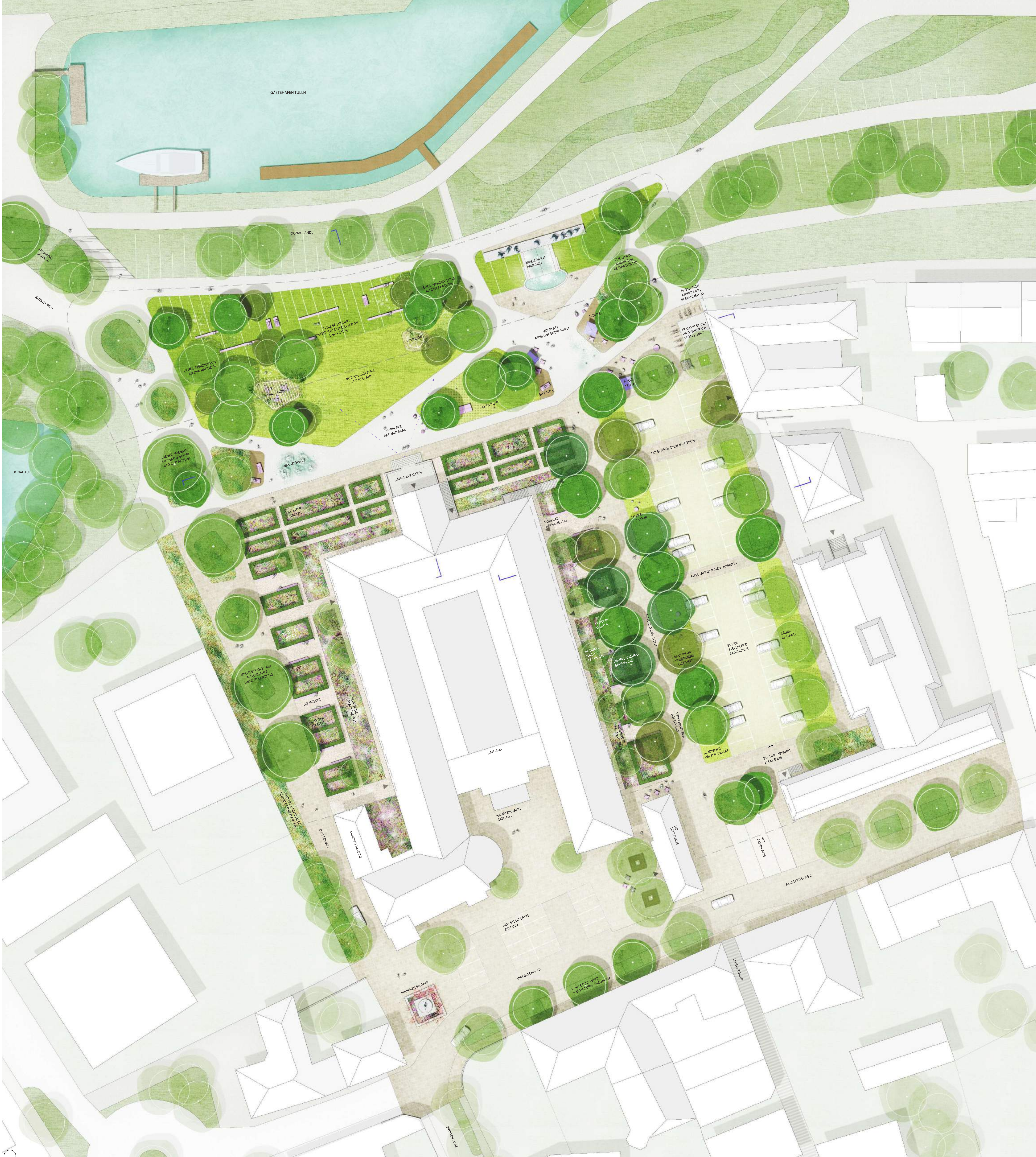
Ulmus 'New Horizon', Alnus x spaethii, Salix rosmarinifolia, Tilia tomentosa, Sophora japonica, Acer monspessulanum



Lavandula, Salvia officinalis, Angelica, Stipa calamagrostis, Malva sylvestris, Echinacea, Acer campestre, Ostrya carpinifolia, Celtis australis

BEPLANZUNGSKONZEPT





Schattendiagramm 10Uhr 1:1000  
20.09 (hellgrau)  
20.06 (dunkelgrau)

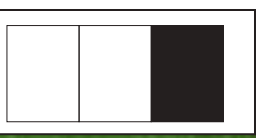
Schattendiagramm 16Uhr 1:1000  
20.09 (hellgrau)  
20.06 (dunkelgrau)

Schnitt AA1:250

Schnitt CC1:250

Schnitt BB1:250





Wegegabelung Nibelungenlande und Aupromenade



Verkehrsfreier Boulevard zum Nibelungenbrunnen



Wegegabelung Aupromenade und Nibelungenlande | M1:100



Vorplatz Rathaus/Minoritenkloster | M1:100



Flexizone (2024) | M1:100



Entwicklung Flexizone (2024) | M1:100



Detailausschnitt Klostergarten, Boulevard und Flexizone | M1:100